SPEAKER STARS

MENSCHEN, DIE DICH BEWEGEN!

Video-Kurs

Power Book

Germanys next Speaker Star
Bewerbungsvideo - Edition:

Alles, was du brauchst,
um mit deiner 2-Minuten-Rede
zu glänzen!



Germany's next SPEAKER STAR

IN 2 MINUTEN ÜBERZEUGEN:
SO HEBST DU DICH MIT DEINEM BEWERBUNGSVIDEO AB!

Du weißt, dass du auf die Bühne gehörst. Du möchtest Menschen mit deinen Worten begeistern und eine Botschaft hinterlassen. Doch wie schaffst du es, in nur zwei Minuten deine Geschichte und deine Erfahrungen klar und überzeugend zu präsentieren?

Wie bringst du deine Botschaft, all deine Erfahrungen und einen Mehrwert in nur zwei Minuten auf den Punkt? Und zwar ohne wichtiges zu vergessen oder den roten Faden zu verlieren. und vor allem fragst du dich vielleicht: **Wie mache ich mein Bewerbungsvideo so überzeugend, dass es herausstich?**

Dafür darfst du lernen, wie du eine kraftvolle, prägnante Rede strukturierst und souverän präsentierst - auch in nur 2 Minuten!

In diesem Workbook zeigen wir dir, wie du deine Botschaft glasklar, emotional und spannend auf den Punkt bringst. Wir helfen dir, ein Bewerbungsvideo zu erstellen, das dich stolz macht und die Jury und das Publikum begeistert.

In fünf klar strukturierten Modulen lernst du alles, was du dazu brauchst:
Vom passendem Einstieg, Titel oder Schluss, über Storytelling das begeistert, einem Ausflug in Sachen die richtige Technik, bis hin zu einem Bonus Modul “Do´s and Dont’s” aus unseren Learnings der letzten Staffeln.

Dieses Workbook bieten dir alles, was du als Bewerber:innen brauchst, um dich mit deiner 2-Minuten-Rede abzuheben & zu glänzen.

Viel Spaß beim Umsetzen!
Wir freuen uns auf DEIN Bewerbungsvideo!

Dein Speaker Stars Allianz Team ❤

1 Inhalt

Struktur, Einstieg, Hauptteil mit Mehrwert, der perfekte Schluss, Titelgestaltung mit nur 80 Zeichen, Körpersprache, Stimme & Co.

2 Technik

Ton, Licht, Hintergrund, Kamera & Blickkontakt, Gestik & Bewegung

3 Kleidung & Requisiten

Geeignete Kleidung & Einsatz von Requisiten

4 Do´s & Dont´s

Vermeide die häufigsten Fehler aus den Bewerbungsvideos der letzten Staffeln von Gernmanys next Speaker Star

5 Bonus: Storytelling

Mit der richtigen Geschichte erreichst du nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz deines Publikums





GEMEINSAM WACHSEN UND GUTES TUN

Motto der Speaker Stars Allianz

1.1 Der perfekte Einstieg

1.2 Der gelungene Hauptteil

1.3 Der souveräne Schluss

1.4 Den passenden Titel finden

1.5 Körpersprache, Stimme & Co.



Kapitel 1

Modul 1: Inhalt



1.1 Der perfekte Einstieg

Der Einstieg ist der Moment, in dem du die Aufmerksamkeit deines Publikums gewinnst, oder verlierst. Ein fesselnder Einstieg macht neugierig, baut Spannung auf und schafft den perfekten Rahmen für deine Botschaft. Mit einem starken Einstieg zeigst du, warum es sich lohnt dir zuzuhören. Hier sind die besten Methoden, um mit deinem Einstieg zu begeistern.

10 erprobte Methoden für den perfekten Einstieg

1. Mit einer Frage beginnen

Rhetorische Fragen:
„Willst du alt werden?“

Schätzfragen:
„Wie viel Liter Wasser verbraucht ein Mensch im Jahr?“

Wichtig: Die Frage muss relevant sein und zur Botschaft passen.

2. Ein Zitat, Spruch oder Slogan

Inspirierende Zitate:
„Man kann nicht nicht kommunizieren.“ - Paul Watzlawick

Keine abgedroschenen Phrasen:
Wähle Zitate, die deine Botschaft verstärken und frisch wirken.

Modul 1: Inhalt



1.1 Der perfekte Einstieg

3. Geschichten erzählen

Persönliche Geschichten:
Erzähle von einem Moment, der deine Botschaft unterstreicht.

Schaffe Bilder: Stell dir vor, du bist im thailändischen Dschungel...“

Emotionen wecken: Welche Gefühle soll deine Geschichte bei den Zuhörern hervorrufen?

4. Überraschende Tatsache

„Wusstest du, dass Schnecken nicht die langsamsten Tiere der Welt sind?“

„Ich hab neulich gelesen, dass die Menschen immer freundlicher und hilfsbereiter werden.“

Wichtig: Die Tatsache sollte relevant, wahr und glaubwürdig sein.

5. Mit einer Provokation beginnen

Mutige /ungewöhnliche Aussagen:
„Bist du immer so schrecklich angezogen?“

Kombiniert mit Fragen:
„Hast du heute schon Sex gehabt?“ (wenn thematisch passend).

Achtung: Provokationen müssen Sinn machen und dürfen nicht nur Aufmerksamkeit erregen und dann verpuffen.

Modul 1: Inhalt



1.1 Der perfekte Einstieg

6. Zahlen, Daten, Fakten

Studien oder Prognosen:
„In zehn Jahren wird es sechsmal so viele psychische Erkrankungen geben."

Spannende Erkenntnisse:
Wissenschaftliche und zukunftsweisende Fakten können Interesse wecken.

7. Starkes Versprechen

„Wenn du diese eine Handlung umsetzt, verlängert sich dein Leben um ein halbes Jahr."

Ungewöhnliche Aussagen:
„Rauchen schadet dir nicht, wenn du diese eine Sache tust".

Tipp: Das Versprechen sollte realistisch und aufregend sein.

8. Fun Fact oder Humor

Humorvolle Aussagen:
„Pech im Spiel, Glück bei der Jobsuche".

Selbstironie:
„Meine Mama sagt immer, dass ich ihr Lieblingskind bin. Aber ich bin auch das einzige Kind...."

Modul 1: Inhalt



1.1 Der perfekte Einstieg

9. Requisiten oder Überraschungen

Kleine Aktionen:
Ein Blatt Papier zerknüllen, um etwas zu verdeutlichen.
Achtung: Requisiten sollten auch auf der Bühne funktionieren und zum Thema passen. Mehr im Modul Requisiten!

10. Metaphern

Bilder erzeugen:
„Das Leben ist wie ein Gartenschlauch - voller Knicke, die wir beheben sollten, damit wir unseren eigenen Garten wieder gießen können."

Komplexität reduzieren:
Schwierige Themen einfach und anschaulich erklären. Dazu eigen sich Metaphern aus dem Alltag, Natur & Technik usw.

Frische Ideen:
Vermeide abgedroschene Metaphern.

Egal für welche Methode du dich entscheidest, oder dir eine ganz eigene aussuchst - dein Einstieg muss deine Botschaft einleiten und zu dir passen. Probiere verschiedene Ansätze aus, finde deinen Stil und bringe deine Botschaft auf den Punkt.

1.1 Der perfekte Einstieg

1.2 Der gelungene Hauptteil

1.3 Der souveräne Schluss

1.4 Den passenden Titel finden

1.5 Körpersprache, Stimme & Co.



Kapitel 1

Modul 1: Inhalt



1.2 Der gelungene Hauptteil

Der Hauptteil ist deine Chance, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wenn du eine klare Botschaft hast, starke Beispiele und einen emotionalen Zugang, kannst du dein Publikum nicht nur informieren, sondern auch inspirieren. Du hast zwei Minuten, um etwas Besonderes zu zeigen: Wir feiern dich dafür!

1. EINE zentrale Botschaft

Klarheit geht vor Vielfalt: Konzentriere dich auf eine zentrale Botschaft. Vermeide Ablenkungen durch zu viele Themen oder Abschweifungen. Formuliere die Kernidee: Deine Botschaft sollte so klar sein, dass ein Zehnjähriger sie verstehen und in einem Satz wiedergeben kann.

Frage dich: „Was soll mein Publikum mitnehmen?“

2. Überzeuge mit starken Beispielen.

Konkret statt abstrakt: Nutze persönliche Geschichten, Metaphern oder Fakten, um deine Botschaft greifbar zu machen.
Mögliche Technik: Zooming In: Führe das Publikum in diese eine bestimmte Situation hinein: Was hast du gedacht, gefühlt, erlebt?

Emotionen wecken: Geschichten sollten berühren und zum Nachdenken anregen.

Vermeide Klischees: Vermeide überstrapazierte Begriffe wie „Potenziale entfalten“ ohne konkreten Kontext. Besser: was bedeutet es für dich oder deine Zielgruppe?

Modul 1: Inhalt



1.2 Der gelungene Hauptteil

3. Mehrwert klar kommunizieren

Relevanz für das Publikum: Formuliere deinen Tipp oder deine Erfahrung so, dass sie konkret, nützlich und leicht umsetzbar ist.

Echte Inhalte statt Weichspüler: Teile deine eigene Meinung und Erfahrung, anstatt Allgemeinsätze oder unpersönliche Weisheiten zu wiederholen.

Kontrovers und interessant: Präsentiere ungewöhnliche Perspektiven oder provokante Thesen, die das Publikum überraschen und fesseln.

4. Emotionen und Authentizität

Zeige dich: Deine Persönlichkeit, deine Werte und deine Einstellung sollen spürbar werden. Mache das Thema emotional und relevant für dich und dein Publikum.

Positives Ende: Lass dein Publikum mit einem Aha-Moment oder einer neuen Sichtweise zurück.

5. Struktur.

Verwende den roten Faden, um deine Botschaft klar zu vermitteln.

Üben: Probiere verschiedene Ansätze aus und optimiere deine Formulierungen.

Auf jeden Fall: Fühle dich wohl: Wähle eine Geschichte oder Metapher, die zu dir passt und mich klüger, mutiger, bewusster als vorher hinterlässt.

1.1 Der perfekte Einstieg

1.2 Der gelungene Hauptteil

1.3 Der souveräne Schluss

1.4 Den passenden Titel finden

1.5 Körpersprache, Stimme & Co.



Kapitel 1

Modul 1: Inhalt



1.3 Der souveräne Schluss

Warum ist der Schluss so wichtig?

Der Schluss deiner Rede ist der letzte Eindruck, den du bei deinen Zuhörern hinterlässt - und er bleibt ihnen oft am längsten in Erinnerung. Ein starker Schluss entscheidet darüber, ob deine Botschaft nachhallt, die Zuhörer inspiriert oder deine Rede einfach „verpufft“. Es ist deine Chance, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen und dein Publikum zu bewegen, zum fühlen oder zum handeln zu bringen.

1. Der Schluss als entscheidender Moment

Kenne dein Ziel des Abschlusses und hinterlasse einen bleibenden Eindruck, indem du dein Publikum mit einem klaren Gedanken, oder Gefühlen zurücklässt.

Deine Zuhörer sollen wissen, was sie fühlen oder tun sollen.

2. Ein klarer Aufruf zum Handeln

Formuliere eine klare Handlungsaufforderung.
Beispiel:

„Jetzt liegt es an dir. Welchen Unterschied möchtest du ab heute bei deinem Kind machen?“

Modul 1: Inhalt



1.3 Der souveräne Schluss

3. Schließe die Klammer

Schaffe eine Verbindung zwischen dem Anfang und dem Ende deiner Rede.

Beispiel: Wenn du am Anfang einen Begriff, eine Idee als Aufmerksamkeit geteilt hast, erkläre am Ende nochmal, was es bedeutet, welchen Zusammenhang es hier für dich hat.
Beziehe dich auf einen Gegenstand oder eine Aussage, die du am Anfang erwähnt hast, und löse die Bedeutung auf.

4. Emotionen wecken

Schließe mit einem starken Gefühl, um im Gedächtnis zu bleiben.
Möglichkeiten:

Zitate: „Das Leben beginnt am Ende deiner Komfortzone“.
Inspirierende Geschichten: Erzähle eine kurze Geschichte, die die Kernbotschaft unterstreicht.
Intensive Fragen: „Was hättest du an meiner Stelle getan?“

5. Der Schluss als Höhepunkt

Keine Eile: Vermeide es, den Schluss zu überstürzen, auch wenn die Zeit knapp wird. Streiche lieber vorher ein paar unwichtige Sätze, um den Schluss souverän und kraftvoll zu gestalten.

Mache kurze Pausen, um deine Worte wirken zu lassen.

Modul 1: Inhalt



1.3 Der souveräne Schluss

6. Anfang und Ende planen

Baue deine Rede von hinten nach vorne auf, damit der Schluss perfekt sitzt. Deine Botschaft sollte klar sein und die Zuhörer mit einem positiven Gefühl oder einer Erkenntnis entlassen.

7. Schwache Schlüsse vermeiden

Keine Hektik: Nimm dir die Zeit, den Schluss ruhig und kontrolliert vorzutragen.

Keine Selbstbeweihräucherung: Vermeide Aussagen wie „Weil ich es geschafft habe, kannst du es auch“. Das Publikum will sich im Schluss wiederfinden.

8. Wirkung verstärken

Höhepunkt am Ende: Setze einen Höhepunkt, der das Publikum beeindruckt und die Rede abrundet. Schaffe Klarheit und Prägnanz, um Aufmerksamkeit und Wirkung zu maximieren.

Das Ende deiner Rede ist die letzte Gelegenheit, dein Publikum emotional zu berühren und zum Nachdenken oder Handeln anzuregen. Es ist der Moment, in dem du alle Fäden zusammenführst und deine Kernbotschaft einprägsam hinterlässt.

1.1 Der perfekte Einstieg

1.2 Der gelungene Hauptteil

1.3 Der souveräne Schluss

1.4 Den passenden Titel finden

1.5 Körpersprache, Stimme & Co.



Kapitel 1



Modul 1: Inhalt

1.4 Den passenden Titel finden

Warum ist ein guter Titel wichtig?

Der Titel ist der erste Kontaktpunkt zwischen dir und deinem Publikum - er entscheidet, ob Interesse geweckt wird oder nicht.
Mit nur 80 Zeichen kannst du Neugier wecken, Emotionen ansprechen und Lust auf mehr machen. Ein guter Titel ist kurz, prägnant und spricht das Publikum direkt an.

1. Zielgruppe verstehen

Kenne dein Publikum:
Wer sind deine Zuhörer und was wollen sie wissen?
Was sind ihre Probleme oder Wünsche?

Klarheit vor Allgemeinheit:
Vermeide allgemeine Titel wie „Hilf der Umwelt“.
Verwende spezifische und relevante Formulierungen:

Beispiel: „Wie ein kaputtes Fahrrad die Welt verändern kann“.

Fokussiere den Titel auf das Bedürfnis
Sprich ein Problem oder einen Wunsch deiner Zielgruppe direkt an.

Beispiele: „Abnehmen ohne Hungerstress - Wie du dich schlank "denken" kannst”, „Traumprinzen finden - ganz ohne Dating-Apps.“



Modul 1: Inhalt

1.4 Den passenden Titel finden

2. Neugier wecken z.B.: durch Provokative, Fragen oder Aussagen

Verwende Elemente, die Interesse wecken:
Humor: „Wie man Vorträge hält, bei denen garantiert jeder einschläft.“

Überraschung: „Was hat ein Apfelkuchen mit deiner nächsten Rede zu tun?“
"Was haben Hochhäuser in Düsseldorf mit Bauchschmerzen zu tun?"

3. Klarheit und Einfachheit

Ein verwirrender Titel verliert sofort die Aufmerksamkeit des Publikums.

Tipp: Halte den Titel konkret und leicht verständlich. Kurze Titel sind effektiver: Komplexe oder verwirrende Fach-Formulierungen vermeiden.

Beispiel (nicht ideal): „Eine detaillierte Anleitung zur perfekten Rhetorik für alle Gelegenheiten“. Besser: „Wie man in 2 Minuten eine Rede hält, die begeistert“.

Klare Struktur und Nutzen:
Zeige den Nutzen deines Inhalts in der Überschrift.

Beispiel: „Wie du ohne Lampenfieber souverän auftrittst - und warum ausgerechnet Socken helfen!” Nutze also deinen Titel weise - er könnte den Unterschied machen!

1.1 Der perfekte Einstieg

1.2 Der gelungene Hauptteil

1.3 Der souveräne Schluss

1.4 Den passenden Titel finden

1.5 Körpersprache, Stimme & Co.



Kapitel 1

Modul 1: Inhalt



1.5 Körpersprache, Stimme & Co.

Warum sind Körpersprache und Stimme so wichtig?

Deine Körpersprache und deine Stimme sind entscheidend für deine Wirkung. Studien zeigen, dass diese nonverbalen Aspekte bis zu 95 % der Kommunikation beeinflussen. Der Inhalt ist wichtig, aber deine Präsenz, Haltung und Energie sorgen dafür, dass deine Botschaft ankommt und im Gedächtnis bleibt.

1. Körpersprache: Haltung zeigen

Selbstbewusste Körperhaltung: Stehe oder sitze aufrecht. Eine offene Körperhaltung signalisiert Sicherheit und Selbstvertrauen.

Tipp: Im Stehen wirkt die Atmung freier, was sich positiv auf die Stimme auswirkt.

Natürliche Handbewegungen: Benutze deine Hände, um deine Botschaft zu unterstützen, aber übertreibe es nicht. Die Gesten sollten so natürlich wie möglich sein.

Raumnutzung: Achte darauf, dass deine Hände im Bildausschnitt sichtbar sind (z.B. bis zur Brust). Achte darauf, dass sich die Kamera auf Augenhöhe befindet und wir dich gut sehen können.

Modul 1: Inhalt



1.5 Körpersprache,
Stimme & Co.

2. Stimme: Dein Schlüssel zur Wirkung

Stimme aufwärmen: Trinke Tee (statt Kaffee oder Sprudel) und vermeide eine trockene Kehle. Mache Übungen, um deine Stimme zu aktivieren, z.B. „Mmmh“ wie beim Genießen.

Variation und Dynamik: Spiele mit Tonhöhe, Lautstärke und Pausen.

Tipp: Pausen gehören in der Regel zwischen die Sätze, nicht mitten hinein. Frage dich: setze ich Pausen als rhetorisches Stilmittel ein, oder hetze ich durch diese 2 Minuten, weil ich alles reinpacken will?

Stimme dem Thema anpassen:

Bei ruhigen Themen wie Resilienz: Eher langsam und ruhig sprechen.
Für energische Themen: Schwung und Begeisterung einsetzen.

Energie übertragen:

Begeisterung in der Stimme motiviert dein Publikum. Nutze verschiedene „Stimmfarben“, um deine Botschaft lebendig zu machen.

Tipp: Man sieht es nicht nur, wenn du lächelst, sondern dein Publikum, hört und fühlt es auch!

Modul 1: Inhalt



1.5 Körpersprache,
Stimme & Co.

3. Persönlichkeit: Authentisch und echt

Sei du selbst: Sprich so, wie du im wirklichen Leben sprechen würdest - als würdest du mit Freunden am Küchentisch sitzen. Perfektionismus wirkt oft verkrampft.

Energie von innen spüren lassen: Deine innere Einstellung beeinflusst deine Ausstrahlung. Fühle dich als Geschenk für dein Publikum - denn das bist du!

Nonverbale Kommunikation: Dein Publikum spürt, ob du ehrlich bist. Erzähle authentische Geschichten und vermeide inszenierte Auftritte.

4. Vorbereitung: Lockerheit schaffen

Bewegung vor der Aufnahme: Tanze, bewege dich, höre deinen Lieblingssong - alles, was dich auflockert und in eine positive Stimmung versetzt.

Tipp: Positive Energie überträgt sich auf das Publikum.

Selbstvertrauen stärken: Stell dir vor, dass dein Publikum nur aus Freunden besteht. Diese Einstellung fördert Lockerheit und Freude.

Deine Körpersprache, deine Stimme und deine Persönlichkeit sind die Brücke zwischen dir und deinem Publikum. Sie transportieren nicht nur deine Botschaft, sondern auch deine Energie und Authentizität. Wenn du diese Aspekte bewusst einsetzt, wirst du dein Publikum nachhaltig beeindrucken.



ALL THE WORLD´S A STAGE

William Shakespeare

Kapitel 2

2.1 Ton gut, alles gut?

2.2 Bring dein Licht zum leuchten

2.3 Der Video-Hintergrund

2.4 Kamera & Blickkontakt

1.5 2.5 Gestik & Bewegung

Modul 2: Technik



2.1 Ton gut, alles gut?

Warum ist der Klang so wichtig?

Der Ton ist das Herzstück deiner Kommunikation - er transportiert deine Worte, Emotionen und Botschaften. Wenn dein Publikum dich nicht richtig hören kann, verliert deine Rede an Wirkung, egal wie gut dein Inhalt oder dein Bild ist. Der Ton kommt vor dem Bild - ein klarer, angenehmer Klang ist entscheidend für eine überzeugende Präsenz.

1. Das Mikrofon

Zuerst: Du brauchst kein professionelles Equipment, aber ein vernünftiges Mikrofon ist hilfreich. Manchmal reicht schon die Einstellung am Laptop.

Tipp: Oft reicht ein gutes Handy-Mikrofon für einfache Aufnahmen.

Kopfhörer oder drahtlos: Lavaliermikrofone sind praktisch und unauffällig - perfekt für Bewerbungsvideos oder Präsentationen.

2. Tonqualität prüfen

Teste deine Aufnahmen: Mache kleine Testaufnahmen und höre dir die Qualität genau an. Gibt es Rauschen oder Zischen? Ist der Ton abgehackt oder klar?

Hol dir Feedback: Lass deine Aufnahmen von anderen beurteilen. Fremde Ohren hören oft mehr als du selbst.

Modul 2: Technik



2.1 Ton gut, alles gut?

3. Ton vor Bild

Klarheit vor Optik: Dein Publikum verzeiht schlechtere Videoqualität, aber schlechter Ton wird unterbewusst kritischer wahrgenommen. Achte darauf, dass deine Worte klar und verständlich sind.

4. Umgebung berücksichtigen

Vermeide Lärmquellen, wie laute Straßen oder störende Hintergrundgeräusche.

Tipp: Filme draußen bei Tageslicht nur in ruhiger Umgebung.
Abstand zum Mikrofon: Der Klang verändert sich mit dem Abstand zum Mikrofon. Finde den optimalen Abstand.

5. „Use what you have“

Nutze das, was du schon hast: Du musst kein teures Equipment kaufen - konzentriere dich darauf, das Beste aus der vorhandenen Technik herauszuholen. Für den Anfang reichen einfache Lösungen.

Ein guter Ton verstärkt deine Botschaft und sorgt dafür, dass dein Publikum dir gerne zuhört. Klarheit, eine angenehme Lautstärke und die Vermeidung von Störungen sind entscheidend, um deine Wirkung zu maximieren. Probiere verschiedene Möglichkeiten aus, finde deinen idealen Ton und bringe deine Stimme optimal zur Geltung.

2.1 Ton gut, alles gut?

2.2 Bring dein Licht zum leuchten

2.3 Der Video-Hintergrund

2.4 Kamera & Blickkontakt

1.5 2.5 Gestik & Bewegung

Kapitel 2

Modul 2: Technik



2.2 Bring dein Licht zum leuchten

Warum ist gute Beleuchtung so wichtig?

Die richtige Beleuchtung entscheidet darüber, wie du wahrgenommen wirst. Sie beeinflusst, ob du souverän und professionell wirkst oder wie aus einem dunklen Keller. Licht lenkt die Aufmerksamkeit auf dich und unterstützt deine Präsenz. Mit der richtigen Beleuchtung kannst du dafür sorgen, dass deine Botschaft zur Geltung kommt.

1. Den richtigen Ort finden

Wohlfühlfaktor: Wähle einen Ort, an dem du dich wohlfühlst.
Achte darauf, dass der Raum keine ablenkenden Schatten oder Reflexionen erzeugt.

Tageslicht nutzen: Setze dich so hin, dass das Licht von vorne kommt - das schafft ein angenehmes und natürliches Licht.

Tipp: Tageslicht ist ideal, aber es kann mit künstlichem Licht ergänzt werden.

2. Künstliche Beleuchtung optimieren

Vermeide ungleichmäßige Beleuchtung, die Schatten erzeugt.

Ringlicht: Für Brillenträger ungeeignet, da sie Reflektionen in den Gläsern erzeugen. Besser: zwei seitliche Lichtquellen.

Indirekte Beleuchtung: Licht von hinten kann dem Raum Tiefe geben und den Hintergrund aufwerten.

Modul 2: Technik



2.2 Bring dein Licht zum leuchten

3. Ausstattung - Qualität vor Kosten

Einfache Lösungen: Günstige Tageslichtlampen reichen für die nahe Aufnahme oft aus. Softboxen oder LED Leuchten sind eine gute Wahl, wenn eine gleichmäßige Ausleuchtung gewünscht wird.

Testen, testen, testen:

Mache Testaufnahmen, um die Wirkung der Beleuchtung zu überprüfen. Experimentiere mit verschiedenen Lichtquellen und Positionen. Du wirst überrascht sein, wie viele schöne Möglichkeiten dein Zuhause auftut, wenn du danach suchst!

4. Entfernung und Position

Nähe zur Lichtquelle: Je näher du an der Lichtquelle stehst, desto heller und gleichmäßiger ist das Licht. Zu weit entfernt, kann das Licht seine Wirkung verlieren.

Mit der richtigen Beleuchtung kannst du deine Wirkung maximieren. Gutes Licht macht den Unterschied zwischen einem professionellen und einem unprofessionellen Eindruck aus. Investiere Zeit in die Optimierung deiner Beleuchtung, um sicherzustellen, dass dein Publikum dich nicht nur hören, sondern auch gerne sehen will.

2.1 Ton gut, alles gut?

2.2 Bring dein Licht zum leuchten

2.3 Der Video-Hintergrund

2.4 Kamera & Blickkontakt

1.5 2.5 Gestik & Bewegung

Kapitel 2

Modul 2: Technik



2.3 Der Video-Hintergrund

Warum ist der Hintergrund so wichtig?

Der Hintergrund deiner Videoaufnahme ist ein stiller, aber wirkungsvoller Teil deiner Botschaft. Er beeinflusst, wie du wahrgenommen wirst und kann deine Professionalität und Glaubwürdigkeit unterstreichen - oder ablenken.

Ein klarer, themenbezogener Hintergrund hilft deinem Publikum, sich auf dich und deine Botschaft zu konzentrieren.

1. Ordnung und Klarheit

Schaffe einen ruhigen Hintergrund: Vermeide Chaos oder überladene Elemente, die ablenken könnten. Entferne wilde Bücherstapel, Gegenstände oder Unordnung aus dem Bild.

Thematische Abstimmung: Verwende Gegenstände oder Dekorationen, die zu deinem Thema passen.
Beispiel: Ein gut sortiertes Bücherregal oder ein schlichtes Bild im Hintergrund. Halte es einfach und professionell.

2. virtuelle Hintergründe vermeiden

Psychologische Wirkung: Virtuelle Hintergründe können den Eindruck erwecken, dass du etwas versteckst. Besonders wenn sich Haare oder Kleidung bewegen, wirken sie oft künstlich und ablenkend.

Alternative: Verwende einen realen, neutralen Hintergrund, der Ruhe und Stabilität ausstrahlt.

Modul 2: Technik



2.3 Der Video-Hintergrund

3. Hintergrundbeleuchtung optimieren

Tiefe erzeugen: Ein kleines indirektes Licht hinter dir kann dem Raum Tiefe verleihen.

Probiere aus, wie der Hintergrund mit und ohne Licht wirkt.

4. Anpassung an das Thema

Achte auf Relevanz: Alles im Bild sollte zu deiner Botschaft passen.
Beispiel: Ein Schild oder ein Objekt, das dein Thema unterstreicht.
Ablenkung vermeiden: keine „Hektik“ oder ablenkende Elemente wie blinkende Lichter oder auffällige Muster.

5. Praktische Überlegungen

Es ist nicht unbedingt nötig, Möbel umzustellen - optimiere den vorhandenen Raum.

Teste die Wirkung: Mache Testaufnahmen, um zu sehen, ob der Hintergrund harmoniert und du gut gesehen wirst.

Der Hintergrund spricht mit. Er kann deine Botschaft verstärken oder das Publikum ablenken. Mit einem ruhigen, klaren und thematisch passenden Hintergrund lenkst du die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche: dich und deinen Inhalt.

2.1 Ton gut, alles gut?

2.2 Bring dein Licht zum leuchten

2.3 Der Video-Hintergrund

2.4 Kamera & Blickkontakt

1.5 2.5 Gestik & Bewegung

Kapitel 2

Modul 2: Technik



2.4 Kamera & Blickkontakt

Warum ist es wichtig, in die Kamera zu schauen?

Die Kamera ist dein direkter Draht zu deinen Zuschauern. Wenn du in die Kamera schaust, stellst du eine Verbindung her, die Nähe und Vertrauen vermittelt.

1. Blickkontakt: Verbindung aufbauen

Schau in die Kamera: Der Blick in die Kamera hält die Aufmerksamkeit des Publikums. Vermeide es, auf deinen Bildschirm oder in den virtuellen Raum zu schauen.

Tipp zur Erinnerung: Befestige ein kleines Post-it mit einem Smiley über der Kameralinse, um daran erinnert zu werden, direkt in die Kamera zu schauen.

2. Kamera auf Augenhöhe

Positionierung: Stelle die Kamera so ein, dass sie sich auf Augenhöhe befindet.

Tipp: Wenn du keinen höhenverstellbaren Schreibtisch hast, verwende Bücher oder andere einfache Hilfsmittel, um die Kamera / Laptop anzuheben.

Das passiert, wenn keine Augenhöhe vorhanden ist:

Von unten gefilmt: Wirkt dominant und unvorteilhaft.
Von oben gefilmt: Wirkt klein oder distanziert.

Modul 2: Technik



2.4 Kamera & Blickkontakt

3. Technische Anforderungen

Qualität der Kamera:
Eine einfache (Web-) Kamera mit 1080 Pixeln oder HD-Qualität reicht völlig aus. 4K-Kameras oder teure Webcams sind nicht erforderlich. Meist reicht das Smartphone vollkommen aus.

Praktische Lösungen:
Nutze, was du bereits hast und konzentriere dich auf die richtige Einstellung deiner App oder Tools, wenn du filmst. Meist kann man die Qualität beim Herunterladen des Videos selbst variieren. Wähle am besten immer HD aus.

4. Bewusstsein für das Gesamtbild

Achte auf das Zusammenspiel:
Stimme, Kamera, Ton, Licht und Hintergrund aufeinander ab.
Überprüfe in Testaufnahmen, wie die einzelnen Elemente zusammenspielen.

Kleinigkeiten wirken: Kleine Anpassungen in der Kameraeinstellung können deinen gesamten Auftritt aufwerten.

Warum der Umgang mit der Kamera wichtig ist:

Die Kamera ist mehr als nur ein technisches Gerät - sie ist dein Fenster zum Publikum. Mit einem gezielten Blick in die Kamera und einer optimalen Position kannst du Nähe und Vertrauen aufbauen.

2.1 Ton gut, alles gut?

2.2 Bring dein Licht zum leuchten

2.3 Der Video-Hintergrund

2.4 Kamera & Blickkontakt

2.5 Gestik & Bewegung



Kapitel 2

Modul 2: Technik



2.5 Gestik & Bewegung

Warum sind Gesten und Bewegungen wichtig?

Im Online-Bereich sind deine Gesten und Bewegungen ebenso entscheidend für die Wirkung deiner Botschaft. **Schaffe eine lebendige und authentische Präsenz, die dein Publikum begeistert.**

1. Bewegungsspielraum bewusst nutzen

Seitlicher Raum: Achte darauf, nicht aus dem Bild zu laufen. Kenne die Grenzen deines seitlichen Bewegungsspielraums.

Vorderer und hinterer Raum:

Nicht zu nah: Vermeide, dass dein Gesicht nicht die ganze Zeit die gesamte Kamera einnimmt.
Nicht zu weit weg: Dein Publikum soll dich gut sehen und hören können.

Experimentiere: Probiere spielerisch aus, wie viel Bewegungsfreiheit du in deinem Bildausschnitt hast.

2. Gesten im Bildausschnitt halten

Mache deine Hände sichtbar: Halte deine Gestik im sichtbaren Bereich (z.B. bis zur Brust). Große Bewegungen außerhalb des Bildausschnitts wirken unruhig.

Achtung: Bitte nicht schauspielern und alles in "Zeichensprache" darstellen, was du sagst. Sei einfach ungezwungen und du selbst.

Mimik: Auch dein Gesichtsausdruck darf sich in deinen Worten widerspiegeln - so kommt die passende Gestik oft ganz von selbst!

Modul 2: Technik



2.5 Gestik & Bewegung

3. Technische Aspekte beachten

Ton und Abstand:
Mit einem Ansteckmikrofon kannst du dich freier bewegen.
Ohne Mikrofon solltest du die Entfernung zur Kamera dem Ton anpassen.

Kameraeinstellung:
Achte darauf, dass dein Kopf und Oberkörper immer gut sichtbar sind. So kommt deine Gestik besser zur Geltung.

4. Vorbereitung und Übung

Testaufnahmen: Probiere verschiedene Bewegungen und Gesten aus, um ihre Wirkung zu testen.

Spielerisch erkunden: Lerne deine Grenzen im Online/Aufnahme-Spielraum kennen, bevor du live gehst.

Du musst nicht wie am Boden festgeklebt da stehen!

Im Online/Aufnahme-Spielraum bist du zwar in deinen Bewegungen eingeschränkt, aber du kannst diese Grenzen zu deinem Vorteil nutzen!

Mit bewussten Gesten und gezielten Bewegungen kannst du deine Botschaft unterstreichen und eine lebendige, professionelle Präsenz schaffen. Nutze den Raum, der dir zur Verfügung steht und zeige DICH.


ÖFFENTLICHES SPRECHEN IST NICHT NUR EIN TALENT, SONDERN AUCH EINE MÖGLICHKEIT, DIE WELT ZU BEEINFLUSSEN
Malala Yousafzai

3.1 Deine Kleidung richtig einsetzen

3.2 Visuelle Darstellung: Ja oder nein?



Kapitel 3

Modul 3: Kleidung



3.1 Deine Kleidung richtig einsetzen

Warum ist Kleidung wichtig?

Deine Kleidung ist mehr als nur ein Outfit - sie ist Teil deiner Botschaft. **Bevor du sprichst, wird dein Publikum dich visuell wahrnehmen und intuitiv einschätzen.**

1. Wähle Kleidung, die zu dir passt

Bleibe authentisch: Verkleide dich nicht - trage keine Kleidung, in der du dich unwohl fühlst. Wenn du ein persönliches Branding hast, integriere es in deine Kleidung (z.B. bestimmter Blazer, bestimmte Farben).

2. Farben und Muster

Blau und Schwarz sind beliebte Business-Farben.
Frag dich: Welche Farbe hat dein Lieblings-Shirt?

Achtung: Auffällige Muster vermeiden: Starke Muster können im Video flimmern und ablenken. Bevorzuge deshalb tendenziell eher einfarbige Kleidung.

3. Kleidung passend zur Botschaft

Bezug zum Thema: Die Kleidung sollte die Botschaft unterstützen, aber nicht davon ablenken. Beispiel: Kein Reithelm für ein Coaching mit Pferden-Video, sondern schlichte, angemessene Kleidung. Der Reithelm wirkt -je nach Inhalt natürlich - evtl. gestellt.

Modul 3: Kleidung



3.1 Deine Kleidung richtig einsetzen

4. Materialien beachten

Vermeide reflektierenden Schmuck, raschelnde Stoffe oder auffällige Glitzerelemente.

Ganz wichtig: Keine langen Ohrringe auf der Bühne, weil sie am Mikrofon (Headset) Störgeräusche im Ton machen.

5. Kleidung und Hintergrund

Schaffe Kontraste: Passe die Kleidung dem Hintergrund an

Generell gilt: Hellere Farben wirken gut auf dunklem Hintergrund und umgekehrt.

6. Kleidung als Rahmen für deine Botschaft

Unterstützen statt ablenken: Kleidung und Requisiten sollten deinen Inhalt unterstreichen und nicht in den Hintergrund drängen.
Vermeide übertriebene Inszenierungen wie themenbezogene Kostüme (z.B. Skimontur, wenn du vom Skifahren erzählst). Frage dich einfach: Passt meine Kleidung zu meiner Botschaft und mir?

Trage Kleidung, die du auch außerhalb des Videos oder auf der Bühne tragen würdest. Deine Kleidung spricht, bevor du auch nur ein Wort sagst. Mit der richtigen Wahl kannst du sicherstellen, dass du positiv wahrgenommen wirst und dein Publikum sich auf deine Inhalte konzentriert.

Kapitel 3

3.1 Deine Kleidung richtig einsetzen

3.2 Visuelle Darstellung: Ja oder nein?

Modul 3: Requisiten



3.2 Visuelle Darstellung: Ja oder nein?

Wann sind Requisiten wichtig (und wann sind sie überflüssig)?

Sie können deine Botschaft verstärken, wenn sie bewusst und sparsam eingesetzt werden. Doch falsch genutzte Requisiten lenken ab und wirken unprofessionell. Der Fokus sollte stets auf dir und deiner Botschaft liegen – die Requisite darf niemals die Hauptrolle spielen.

1. Regeln für Requisiten bei Germany's Next Speaker Star:

Nur tragbare Requisiten sind erlaubt: Requisiten müssen am Körper getragen werden (z. B. in der Jacken- oder Hosentasche). Große Gegenstände oder zusätzliche Bühnenobjekte wie Z. B. Tische sind nicht erlaubt.

2. Die richtige Requisite wählen

Zweck hinterfragen: Unterstützt die Requisite deine Botschaft wirklich? Vermeide redundante Requisiten, die nur das Gesagte visualisieren (z. B. eine Glühbirne für „Ich habe eine Idee“) oder zu kleine Requisiten, z.B.: eine Karte mit einem Spruch, den ich als Zuschauer aber gar nicht lesen kann, weil die Schrift zu klein oder spiegelverkehrt ist.

Persönliche Verbindung: Nutze Requisiten, die eine persönliche Geschichte erzählen und eine emotionale Verbindung schaffen. Beispiel: Ein Stein, der an eine bedeutsame Reise erinnert, kann deine Geschichte bereichern.

Modul 3: Requisiten



3.2 Visuelle Darstellung: Ja oder nein?

3. Sparsamer Einsatz

Natürliche Integration: Die Requisite sollte sich harmonisch in deinen Auftritt einfügen und nicht aufgesetzt wirken.

4. Persönliche Beispiele

Handy: Für interaktive Übungen kann zum Thema Sichtbarkeit z.B.: ein Handy sinnvoll sein, solange es in den Kontext passt.
Emotionale Gegenstände: Ein kleiner Gegenstand mit großer Bedeutung, wie der Stein in der Beispielgeschichte, ist eine starke Wahl.

5. Die Hauptregel: Du bist der Star

Keine Ablenkung vom Hauptdarsteller: Die Requisite darf niemals wichtiger sein als du selbst. Sie ist ein unterstützendes Element, kein Ersatz für deine Ausstrahlung oder Botschaft.

Requisiten können den Unterschied zwischen einer guten und einer großartigen Rede ausmachen – vorausgesetzt, sie werden bewusst und sparsam eingesetzt.

Wähle Requisiten, die deine Geschichte authentisch unterstreichen, und halte den Fokus stets auf dir.


JEDER GROSSE REDNER WAR EINMAL EIN SCHLECHTER REDNER
Ralph Waldo Emerson

4 Die wichtigsten Dos & Dont's



Modul 4: Do´s & Dont´s



Wie du häufige Fehler vermeidest

DOS

1. DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT

Wähle das richtige Setting: Dein Video sollte professionell wirken, ohne ablenkende Elemente. Sprich frei und versuche nicht abzulesen, denn das merkt der Zuschauer oft und ist auch nicht erlaubt.

2. KLARHEIT UND STRUKTUR

Deine Rede sollte kurz, prägnant und gut strukturiert sein. Konzentriere dich auf eine klare Kernbotschaft und überfrachtet das Video nicht mit zu vielen Informationen. Menschen merken sich oft nur eine Sache.

3. SEI DU SELBST

Sei authentisch und zeige dich so, wie du bist. Deine Persönlichkeit und Echtheit sind wichtig, um das Vertrauen deiner Zuhörer zu gewinnen. Deine Zuschauer:innen wollen wissen, wer du wirklich bist und was du zu sagen hast.

4. TECHNISCHE QUALITÄT

Achte auf gute Beleuchtung. Die Tonqualität sollte klar und deutlich sein, damit deine Botschaft gut rüberkommt.
Die Kamera sollte auf Augenhöhe sein, damit du eine gute Verbindung zum Publikum herstellen kannst. HD oder
1080 Qualität reicht vollkommen aus. (Bitte KEIN 4K)

Modul 4: Do´s & Dont´s



Wie du häufige Fehler vermeidest

5. BIETE EINEN MEHRWERT - VORAUSSETZUNG

Stelle sicher, dass du deinem Publikum konkrete und nützliche Tipps gibst. Deine Tipps sollten relevant, alltagstauglich und leicht verständlich sein. Biete deinen Zuschauern etwas Neues und Praktisches, das sie in ihrem Leben anwenden können.

6. QUERFORMAT

Dein Video muss im Querformat gedreht sein. Achtung Apple User - bitte auf die Einstellung achten beim drehen

7. BLICKKONTAKT

Halte unbedingt Blickkontakt zur Kamera. Viele schauen sich selbst beim Filmen an, dass ist für den Zuschauer:in nicht angenehm und es kann keine Verbindung entstehen.

Also Achte bitte darauf

8. ZEIT EINHALTEN

Dein Video darf nicht zu kurz und nicht zu lang sein. Es sollte zwischen 1:45 und 02:01 Minuten lang sein. Längere Videos werden automatisch abgelehnt.

Modul 4: Do´s & Dont´s



Wie du häufige Fehler vermeidest

1. KEINE WERBUNG ODER SELBSTDARSTELLUNG

Vermeide es, nur über dich zu sprechen oder deine Dienstleistungen zu verkaufen. Dein Bewerbungsvideo sollte keine Verkaufsveranstaltung sein, sondern sich ausschließlich auf den Mehrwert konzentrieren, den du dem Publikum bietest.

2. KEINE TECHNISCHE ÜBERFRACHTUNG

Verzichte auf Musik, Einblendungen und Animationen. Technische Spielereien sind **nicht erlaubt**. Dein Ziel sollte es sein, dass deine Rede und all dein Sein im Mittelpunkt steht.

3. LÖSUNG STATT JAMMERN

Wenn du persönliche Geschichten oder schwierige Phasen in deinem Leben erzählst, lass die Zuschauer nicht in negativen Emotionen zurück. Zeige am Ende der Geschichte eine Lösung oder einen Ausblick, wie du die Heraus-forderung gemeistert hast. Dein Publikum möchte inspiriert werden und sehen, wie du mit schwierigen Situationen umgegangen bist. Gib dem Publikum Hoffnung und eine positive Perspektive.

Modul 4: Do´s & Dont´s



Wie du häufige Fehler vermeidest

4. HINTERGRUND, KLEIDUNG UND REQUISITEN

Achte darauf, dass dein Hintergrund aufgeräumt und ruhig ist, ohne Ablenkungen. Wähle Kleidung, die dich unterstützt und deine Botschaft unterstreicht, aber nicht vom Inhalt ablenkt. Wähle ein Outfit, in dem du dich wohl fühlst. Vermeide es, mit Requisiten zu arbeiten, die keinen relevanten Mehrwert haben. Requisiten, die nicht am Körper getragen werden können, sind nicht erlaubt.

5. WOHLFÜHLEN UND VORBEREITUNG

Bereite dich gut vor, damit du dich in deinem Video wohl fühlst. Sprich frei, denn ablesen ist nicht erlaubt. Überprüfe vor der Aufnahme noch einmal Licht, Ton und Hintergrund. Übung macht den Meister, also nimm dir Zeit, um sicherzustellen, dass du stolz auf dein Bewerbungsvideo bist.

6. MEHR ALS 02:01 MINUTEN

Dein Video darf die Länge von 02:01 Minuten nicht überschreiten, sonst wird es automatisch abgeleht

7. KEIN VORSTELLUNGSVIDEO

Dein Bewerbungsvideo ist ein Impulsvideo und KEIN Vorstellungsvideo. Wir freuen uns dich später persönlich kennenzulernen

Modul 4: Do´s & Dont´s



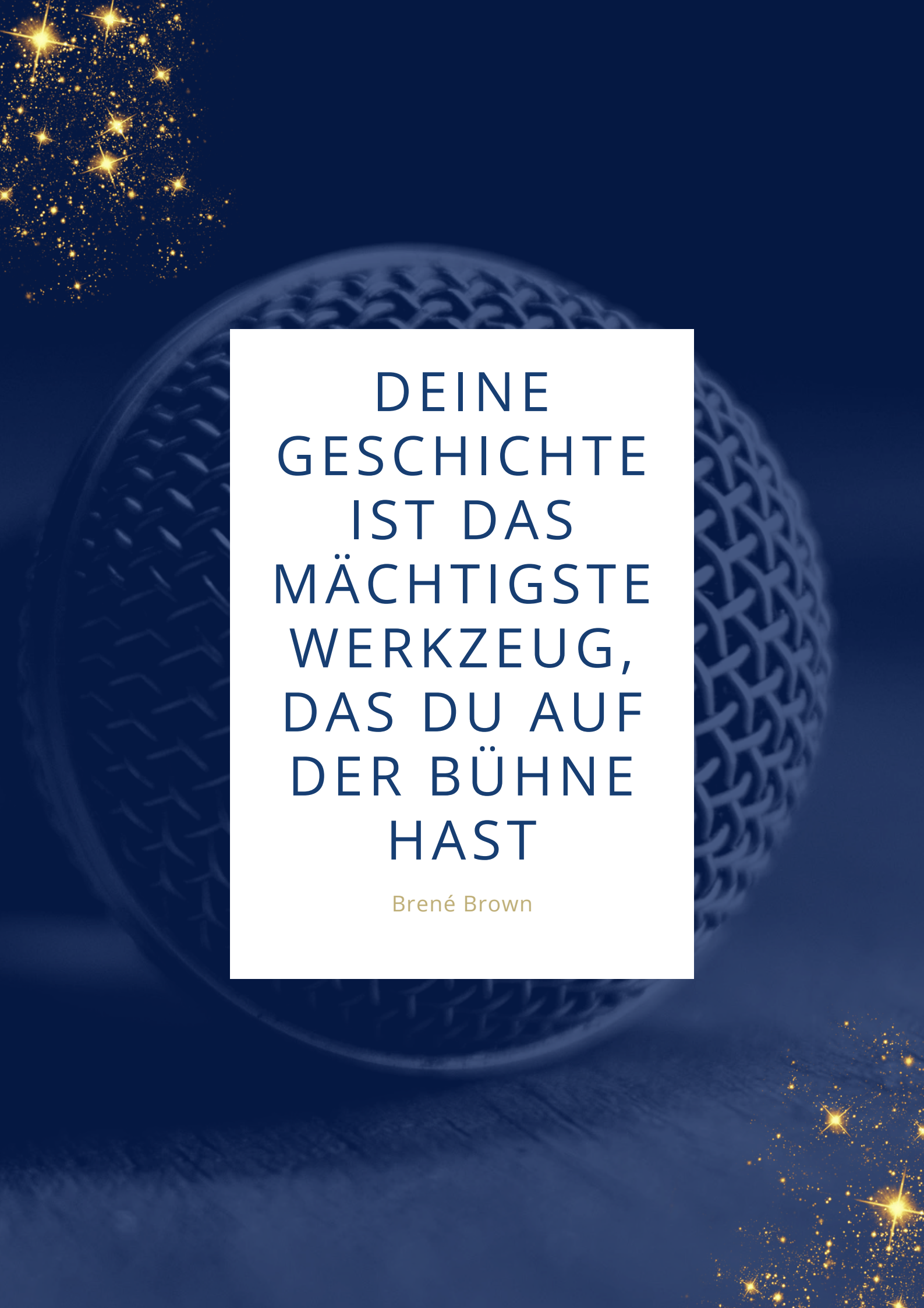
Wie du häufige Fehler vermeidest

8. KEINEN AUSBLICK GEBEN

Dein Video muss in sich abgeschlossen sein. Bitte **NICHT** am Ende so etwas sagen wie: “darüber erzähle ich euch dann beim nächsten Mal”

9. KEINE WERBUNG AM ENDE

Dein Video ist kein Verkaufsvideo. Bitte **NICHT** am Ende so etwas sagen wie: “und ich begleite dich dabei”, oder “wenn Du mehr erfahren möchtest, komme auf meine Homepage” oder ähnliches.


DEINE GESCHICHTE IST DAS MÄCHTIGSTE WERKZEUG, DAS DU AUF DER BÜHNE HAST
Brené Brown

5 Bonus: Storytelling



Bonus: Storytelling



Geschichten wecken Gefühle

Storytelling ist mehr als nur Geschichten erzählen - es ist die Kunst, Emotionen zu wecken, Verbindungen herzustellen und Botschaften lebendig werden zu lassen. Mit der richtigen Geschichte und der passenden technik dahinter erreichst du nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz deines Publikums.

1. Erzählweise Präsenz und Lebendigkeit

Verwende die Gegenwart:: Erzähle deine Geschichte so, als würde sie gerade passieren. Beispiel: „Ich sitze hier auf diesem Stuhl, vor mir liegt dieses Buch…“ - egal, wie lange diese Erfahrung schon her ist, ob 5 Minuten oder 20 Jahre.

Beschreibe darin auch Details (Technik: Zooming In):
Beschreibe, was du siehst, fühlst oder hörst, um das Publikum in die Szene hineinzuziehen.

2. Der Kern einer guten Geschichte

Die Herausforderung: Jede gute Geschichte braucht ein Hindernis oder einen Konflikt. Beispiel: „Kein Harry Potter ohne Voldemort“.

Höhen und Tiefen:

Zeige emotionale Wendepunkte - das Publikum will mitfiebern. Mini-Reisen: Verwende Vorher-Nachher-Geschichten, um Entwicklungen oder Veränderungen zu zeigen. Beispiel: „Ich war ein kleines Bauernmädchen und stehe jetzt mit der Erfahrung von über 500 Auftritten auf dieser Bühne“.

Bonus: Storytelling



Geschichten wecken Gefühle

3. Die Rolle des Erzählers

Du bist (i.d.R.) der Mentor, dein Publikum ist der Held der Geschichte.

Positioniere dich als Begleiter, der dem Publikum hilft, Herausforderungen zu meistern. Beispiel: „Ich zeige dir die drei Schritte, die ich entwickelt habe“. Authentizität: Erzähle echte Geschichten aus deinem Leben, um Vertrauen und Nähe aufzubauen. Lass uns mitfiebern, mitfühlen, mitfreuen.

4. Emotionen als Schlüssel

Wecke Emotionen: Nutze Geschichten, um Gefühle wie Freude, Trauer oder Spannung hervorzurufen. Beispiel: „Zeig uns, wo es dich berührt oder was dich antreibt“.

Positive Ausgänge: Lasse dein Publikum nie in einer negativen Stimmung zurück. Zeige Lösungen oder einen positiven Ausblick. Beispiel: „Am Ende einer Krebsdiagnose steht die Hoffnung und die Entscheidung weiterzumachen“.

5. Botschaft und Fokus

Mache die Kernbotschaft klar: Jede Geschichte sollte eine Botschaft vermitteln, die relevant und inspirierend ist.

Denke an dein Publikum: Erzähle so, dass dein Publikum versteht, warum es wichtig ist, dir zuzuhören und zu folgen.

Bonus: Storytelling



Geschichten wecken Gefühle

6. Praktische Tipps für deine Geschichte

Nutze starke, konkrete Bilder:

Zeige deinem Publikum die „beste Version“, die sie sein können oder wecke ihre Neugier.

Beispiel: “Wie wäre es, wenn du beim nächsten Klassentreffen zwei Jeansgrößen kleiner tragen kannst?” Zeige auch deinen oder den Weg deiner Kunden dorthin.

Vermeide Überfrachtung:

Eine klare, prägnante Geschichte ist besser als zu viele Details oder eine verwirrende Handlung.

Mit einer gut erzählten Geschichte weckst du nicht nur Interesse, sondern schaffst eine echte Verbindung zu deinem Publikum. Storytelling macht deine Botschaft greifbarer, emotionaler und einprägsamer. Nutze die Kraft von Geschichten, um zu inspirieren und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wir freuen uns auf deine Geschichte - viel Spaß bei der Umsetzung!



DEINE BOTSCHAFT IST ZU WICHTIG, UM NICHT GEHÖRT ZU WERDEN

Anna Glück

Bewerbungsvideo-Check



Du willst individuelles Feedback auf dein Video?

Yeah, du hast in diesem Workbook bereits viel darüber gelernt, wie du ein beeindruckendes Bewerbungsvideo erstellen kannst - vom inhaltlichen Aufbau über die Wirkung bis hin zur technischen Umsetzung.

Aber vielleicht fragst du dich: Habe ich alles richtig gemacht? Passt meine Botschaft? Spricht mein Video die Menschen an?

Wenn du jetzt ein **individuelles Feedback zu deinem Video** möchtest, speziell in Bezug auf Inhalt, Struktur, Wirkung, Technik und Persönlichkeit, dann hast du als Bewerber*in jetzt die exklusive Gelegenheit dazu. Der individuelle Bewerbungsvideo-Check ist nämlich deine Chance auf gezieltes Feedback.

Warum du diesen Check brauchst:

- Du weißt vielleicht bereits, wie man eine gute Rede hält, aber du bist dir nicht sicher, **wie du das auf dein Thema und deine Persönlichkeit anwenden kannst.**

- Du möchtest sichergehen, dass dein **Schwerpunkt richtig gewählt** ist und dass deine **Technik und dein Auftreten** dazu passt**.**

- **Du willst ein Video, auf das du wirklich stolz bist** - ein Video, das unverwechselbar ist und deine Botschaft klar vermittelt.

Bewerbungsvideo-Check



Du willst individuelles Feedback auf dein Video?

Das erwartet dich:

⭐ Du erhältst ein **individuelles Feedback** zu deinem Bewerbungsvideo mit **konkreten Tipps**, wie du es noch überzeugender gestalten kannst.

⭐ **Professionelles Know-how**: Ich, Anna Glück, erste Gewinnerin von Germany's Next Speaker Star und erfahrene Moderatorin mit über 500 Auftritten, weiß genau, worauf es bei Wettbewerben ankommt.

⭐ **Exklusive Vorteile:** Nutze die Möglichkeit, deine Bewerbung mit **verlängerter Frist** einzureichen - ein Bonus, den nur Teilnehmer*innen dieses Checks erhalten!

Warum Anna Glück?

Anna unterstützt dich dabei, Reden zu kreieren, die begeistern. Mit ihrer Erfahrung aus zwei abgeschlossenen Rednerausbildungen und Arbeit als Moderatorin hilft sie dir, dein Video einzigartig zu machen. Anna weiß, wie du deine Botschaft so präsentierst, dass sie im Gedächtnis und im Herzen bleibt - denn ihre Stärke ist es Verbindung mit dem Publikum aufbauen.

Klicke jetzt auf den individuellen Bewerbungsvideo-Check und sichere dir alle Vorteile, um dich auf dem Weg zum neuen Speaker Star begleiten:

Zum Bewerbungsvideo-Check

https://www.copecart.com/products/e82a1f62/checkout



Wir wollen DICH!

In diesem Mini-Videokurs hast du erfahren, wie kraftvoll es sein kann, sich mit deiner Wirkung, deiner Präsenz und deiner Authentizität auseinander-zusetzen. Jetzt ist es an der Zeit, dieses Wissen in die Welt hinauszutragen - und ein brillantes Bewerbungsvideo zu drehen, auf das du stolz sein kannst!

Anna Glück weiß, wovon sie spricht, als sie 2021 die erste GNSS-Siegerin wird. Sie ist mittlerweile Teil des Teams und kennt beide Seiten. Deshalb freuen wir uns, dass sie diesen Mini-Videokurs und dieses Workbook für dich erstellt hat und wir so alles, was wir in den letzten Jahren in Sachen Bewerbungsvideo bei Germanys next Speaker Star gelernt haben, zusammenfassen und an dich weitergeben können.

Erinnere dich: Dich zu zeigen heißt nicht, dass erst alles perfekt sein muss! Es bedeutet, mutig genug zu sein, deine Wahrheit zu zeigen.

Sichtbarkeit beginnt mit einem kleinen Schritt. Und diesen Schritt - dein Bewerbungsvideo bei uns einzureichen - feiern wir mit dir!

Von ganzem Herzen danke für Dich ❤️

SPEAKER STARS

MENSCHEN, DIE DICH BEWEGEN!

Copyright

Dieses Workbook und dessen Inhalte sind
geistiges Eigentum von
Katja Kaden | Initiatorin von Speaker Stars
Ein Projekt der Kaden Business Company

Weitergabe oder Vervielfältigung des Workbooks sind verboten,
soweit nicht ausdrücklich gestattet.
speakerstars@kadenbusinesscompany.de
https://speakerstars.de/

Verpasse nichts auf Social Media:

YouTube:
https://www.youtube.com/@CoacheeTVde

Facebook:
https://www.facebook.com/speakerstarsallianz/

Instagram:
https://www.instagram.com/speakerstarsallianz/

LinkedIn:
https://www.linkedin.com/showcase/speakerstarsallianz/

DEINE KOSTENFREIE
ÜBUNGSBÜHNE

SPEAKER STARS

OPEN STAGE



STAND UP SPEAKING
IMMER MONTAGS

Online 08.00 Uhr

Zugang: https://speakerstars.de/open-stage-zoom-raum/